

Gottes Wort feiern

Unter diesem Titel wurde schon vor einiger Zeit in einem "Sonntagsblatt Extra" von Eugen Runggaldier, Generalvikar, damals noch Seelsorgeamtsleiter und vom Referenten für Liturgie, Stefan Huber, Bezug genommen, auf die Abhaltung von Wort-Gottes-Feiern.

Der immer deutlicher spürbar gewordene Mangel an Priestern - auch in unserer Seelsorgeeinheit ist nun der Umstand eingetreten, dass für 4 Pfarreien nur mehr ein Priester zur Verfügung steht - erfordert es, an Sonntagen auch andere Feiern der Liturgie, außer der Eucharistie, zu pflegen, um der Pfarrgemeinde auch weiterhin die Möglichkeit zu geben sich zu versammeln.

Die Vielfalt der Liturgie zu beleben und die Zusammenkunft der Gläubigen weiterhin zu pflegen: Diesen Anliegen dient die Wort-Gottes-Feier. Die Pfarrgemeinde versammelt sich auch dann vor Ort zur Feier der Liturgie, wenn keine Eucharistiefeier möglich ist.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen". (Mt. 18,20)

Wenn Menschen im Namen Jesu Christi zusammenkommen, seine Frohe Botschaft hören und sich in Lob, Dank und Bitte an ihn wenden, dann ist er gegenwärtig: Er ist da. Die Wort-Gottes-Feier ist eine Form der gottesdienstlichen Versammlung, in der uns die Nähe Christi, die Nähe Gottes gewiss ist.

Prof. P. Ewald Volgger OT schreibt zu „Gottes Wort baut Gemeinde“:

Sakramentalität des Wortes

Alles liturgische Feiern der Kirche hat sakramentalen Charakter, der im Wort in hervorragender Weise deutlich wird:

Christus, der unter den Gestalten von Brot und Wein wirklich gegenwärtig ist, ist in analoger Weise auch in dem Wort gegenwärtig, das in der Liturgie verkündigt wird.

Struktur und Gestaltung der Wort-Gottes-Feier:

Hören – bedenken – antworten

Seit alters her gibt es neben der Eucharistiefeier eigene Wort-Gottes-Feiern, die die Möglichkeit bieten, auf Gottes Wort zu hören, es in Ruhe zu bedenken und mit Dank und Lobpreis darauf zu antworten, sowie in den Anliegen der Kirche und der Welt zu beten.

Die liturgischen Dienste.

Es ist für die entsprechende Feierlichkeit der Liturgie wichtig, dass in der Wort-Gottes-Feier alle vorgesehenen Dienste tätig sind: Leiterinnen und Leiter, Ministranten, Lektoren, Kantoren, Organisten und weitere Musiker, besonders die Kirchenchöre sind zur Mitgestaltung aufgerufen. Alle sollen das tun, was ihnen kraft ihres Dienstes zukommt. Zumindest Leiterinnen und Leiter und die Ministranten tragen die liturgische Kleidung.

Da in der Wort-Gottes-Feier die Kraft des Wortes Gottes und die Zuwendung Gottes in Jesus Christus zur Stärkung und Begleitung der Gemeinden hinreichend erfahren und die Eigenständigkeit als Ausdruck der Vielfalt liturgischen Feierns deutlich wird, findet keine Kommunionfeier statt, es sei denn, besondere Umstände (z. B. Krankenhaus, Altenheim) verlangen es.

(Soweit P. Ewald Volgger)

Liturgie an Sonntagen

Die Richtlinien zur Liturgie in den Seelsorgeeinheiten wurden bereits 2009 von Bischof Karl Golser in Kraft gesetzt.

Der Gottesdienstplan einer Seelsorgeeinheit an den Sonntagen bzw. an den Vorabenden ist so zu gestalten, dass eine Eucharistie in jeder Pfarrei möglich ist. Das Recht einer Pfarrei auf eine Eucharistiefeier hat Vorrang gegenüber gegenüber dem Anspruch einer anderen Pfarrei auf eine zweite Sonntagsmesse.

Gertraud Laimer Tappeiner